

Der Filmkomponist Peter Thomas und sein *New Astronautic Sound*

Auszug aus der Diplomarbeit von Markus Herzer

Als 1966 in Deutschland noch niemand etwas von *Raumschiff Enterprise* oder *Star Wars* wusste, versammelte die bislang einzige deutsche Science-Fiction-Serie das westdeutsche Fernsehpublikum vor den schwarz-weißen Bildschirmen: *Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes ORION*. Ihren umwerfenden Erfolg verdankte die Serie – sie war ein „Straßenfeger“ – nicht nur der Tatsache, dass sie genau den Nerv der Zeit traf, sondern auch der besonders für damalige Verhältnisse futuristisch anmutenden Filmmusik von Peter Thomas. Dieser hatte in den Jahren zuvor schon zahlreiche Filme v. a. aus der Edgar Wallace-Serie sowie *Onkel Toms Hütte* vertont und kann als der bedeutendste deutsche Filmkomponist jener Zeit bezeichnet werden. So stellt Götz Alsmann über Thomas fest, „dass seine Kompositionen und Produktionen als die gleichzeitig zeittypischsten und gelungensten Filmmusiken Europas gelten.“

Mittlerweile kann der inzwischen 77-jährige Peter Thomas auf ein Lebenswerk von



etwa 100 Spielfilm- und 550 Fernsehfilmmusiken, mehreren Musicals, Orchesterwerken und CD-Veröffentlichungen zurückblicken. Für Thomas dennoch kein Grund, sich zur Ruhe zu setzen. Im Gegenteil: er ist so aktiv wie in seinen besten Jahren. Am 3. Oktober 2002 spielte zur feierlichen Enthüllung des Brandenburger Tores in Berlin das *Peter-Thomas-Sound-Orchester* unter seiner Leitung die Titelmusik zur *Raumpatrouille* und weitere seiner Klassiker, teilweise neu arrangiert. Spätestens da war klar, dass seine Musik nichts an Aktualität eingebüßt

hat. In der Tat: schon Anfang der 90er Jahre begann für Peter Thomas ein „Revival“, als nämlich eine neue Musikergeneration sich auf seine originellen und zeitlosen Kompositionen rückbesann und dadurch Peter Thomas und seine Musik zum „Kult“ wurde. Beispielsweise nahmen die deutsche Rap-Formation *Die Fantastischen Vier* oder die englische Pop-Gruppe *Pulp* einen Teil aus dem *Raumpatrouille Orion-*

Soundtrack als Baustein für einen neuen Song. In jener Zeit des zu Ende gehenden Jahrtausends wurden dann auch CDs mit „alten“ Peter Thomas-Hits zusammengestellt und als „Kult“ wiederveröffentlicht.

Gut dreißig Jahre nach der Erstausstrahlung gilt *Raumpatrouille Orion* weltweit als Kultserie, und wird in ähnlicher Weise wie *Star Trek* oder *Star Wars* verehrt und zelebriert. Gleiches gilt auch für die innovative Musik von Peter Thomas. Ohne Zweifel ist die *Raumpatrouille*-Filmmusik die populärste und erfolgreichste Thomas-Komposition. Mit ihrer Entstehung gelangte der typische Thomas'sche Kompositionsstil zur vollen Entfaltung. Auf der zugehörigen Schallplatten-Hülle tritt so auch zum ersten Mal die Bezeichnung *New Astronautic Sound* auf, die dementsprechend das umschreiben soll, was Peter Thomas sich zum Ziel gesetzt hatte: „Musik aus dem Jahr 3000 zu komponieren“. Besonders das *Raumpatrouille*-Titelthema mit seiner eingängigen Melodie und seiner Weltraum-Harmonik war v. a. in der Techno- und Dancefloor-Bewegung willkommenes Material und wurde bisher über fünfzig Mal als Coverversion oder Remix wiederveröffentlicht.

Trotz seines unverwechselbaren Kompositionsstils, trotz seines umfangreichen Lebenswerkes und trotz seines unanfechtbaren Kultstatus findet man kaum Literatur über Peter Thomas, die über das, was man mit dem Begriff „Liebhaberei“ umschreiben würde, hinausgeht. Der einzigartige und unverwechselbare Personalstil von Peter Thomas ist bisher nicht näher untersucht worden.

Die vorliegende Arbeit gibt einen umfassenden Überblick über den Komponisten Peter Thomas und sein Lebenswerk. Seine Komposition zur Fernsehserie *Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes ORION* wird auf ihre Verwendung im Film hin untersucht. Der als *New Astronautic Sound* bezeichnete Thomas'sche Kompositions- und Produktionsstil wird unter Einbeziehung verschiedener stilistischer und temporärer Einflüsse beschrieben und typische Charakteristika werden exemplarisch herausgearbeitet. [...]

Diese Arbeit wird voraussichtlich im Herbst 2003 als Buch erscheinen.

Kontakt zum Autor: markus.herzer@gmx.de